

Nachhaltiges Anlegen für Kundinnen und Kunden mit Domizil Schweiz

Ausgangslage

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Deswegen erweitert die St.Galler Kantonalbank (SGKB) die Anlageberatung um Nachhaltigkeitsaspekte.

Einleitung

Die Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit wird unter den drei Pfeilern der Nachhaltigkeit ESG geführt. «E» steht für Umweltverträglichkeit, «S» für Soziales und «G» für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Auch wirtschaftliche Tätigkeiten sollen diesen Zielen dienen. Unternehmen gelten als nachhaltig, wenn sie durch ihre wirtschaftliche Tätigkeit versuchen, diese Ziele zu erreichen.

Damit die SGKB die Nachhaltigkeitsaspekte in der Anlageberatung optimal umsetzen kann, wird sie bei ihren Kundinnen und Kunden die Nachhaltigkeitspräferenz abfragen. Diese Entscheidung steuert, ob nachhaltige Finanzinstrumente im Depot berücksichtigt werden sollen.

Ihre Nachhaltigkeitspräferenz ist gefragt

Mit einer bewussten Entscheidung für oder gegen nachhaltige Anlagen stellen Sie die Weichen für den Anlagevorschlag, den die SGKB Ihnen unterbreiten wird.

Entscheiden Sie sich gegen nachhaltige Anlagen, stehen Ihnen wie bisher alle Anlagelösungen uneingeschränkt zur Verfügung.

Haben Sie hingegen eine Präferenz für nachhaltige Anlagen, so wird Ihnen Ihre Beraterin, Ihr Berater eine ausgewählte, nachhaltige Lösung vorschlagen.

Nachhaltigkeitsstandard der SGKB

Dem Nachhaltigkeitsstandard der SGKB liegt ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis zu Grunde (siehe Grafik, Seite 2).

Für eine optimale Wahl der zu investierenden Finanzinstrumente nutzt die SGKB eine systematische Methodik und das Research von MSCI ESG. Dabei berücksichtigen die drei Nachhaltigkeitsfilter, die zu einem nachhaltigen Depot führen, die Komponenten der Nachhaltigkeit ESG. In der finalen Selektionsphase kommen zusätzlich auch noch ökonomische

Kriterien aus der Finanzanalyse zur Anwendung. Diese vorgenannten Anforderungen werden bei Aktien laufend und bei Obligationen beim Kauf überprüft. Drittfonds sind davon ausgenommen, da sie ihren eigenen Nachhaltigkeitsansatz im Investitionsprozess berücksichtigen.

Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit

Im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit können ESG-Risiken entstehen. Diese können aufgrund von Ereignissen oder Bedingungen aus den bereits erwähnten Bereichen Umweltverträglichkeit, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung entstehen. Sie können sich aktuell aber auch zukünftig negativ auf die Wirtschaftlichkeit, die Kosten, den Ruf und somit auf den Wert des Unternehmens sowie den Kurs von Finanzinstrumenten auswirken.

Umweltrisiken beinhalten physische Risiken wie z. B. Schäden und Kosten aus klimabedingten Extremwetterereignissen wie Stürme oder Überschwemmungen. Zusätzlich werden auch Transitionsrisiken berücksichtigt, die z. B. regulatorische Risiken oder Haftungs- und Klagerisiken beinhalten.

Soziale Risiken können sich z. B. aufgrund der Verletzung von Arbeitsstandards, unzureichendem Gesundheitsschutz oder Missstände im Umgang mit Arbeitnehmenden ergeben.

Als Unternehmensführungsrisiken können z. B. die Ungleichbehandlung der Aktionäre oder fehlende Kontrollmechanismen bezeichnet werden.

Die ESG-Risiken können sich unterschiedlich auf die Finanzinstrumente auswirken. Es ist deshalb wichtig, dass diese Risikofaktoren bei der Auswahl der Finanzinstrumente berücksichtigt werden.

Im obengenannten Nachhaltigkeitsansatz der SGKB werden diese Risiken durch den Einbezug des Mindestrating BBB durch das Research von MSCI ESG analysiert und reduziert.

Vgl. Ziff. 1.6 der Richtlinien «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» vom Juni 2023. Weitere Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage www.sgkb.ch/rechtliches.

Finanzinstrumente

